



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 2. Januar.

## Dem Jahre 1837.

In flügelschnellem Laufe eilen
Dem Glücklichen die Horen fort;
Beim Schmerze und bei Trübsal weilen
Sie trägen Schritts an einem Ort.
Doch sind sie einmal uns entnommen, —
Sie werden nimmer wieder kommen.

Blickst du vom Glück berauschet heute
Mit frohem Aug' auf's Jahr zurück;
Und klagst darob, daß deine Freude
Enteilte, wie ein Augenblick;
O laß die flücht'gen Horen scheiden,
Und hoffe du auf neue Freuden! —

Schlug dir der Tod die Schmerzenswunde,
Netzt and're Trübsal deinen Blick;
Empfang getrost die neue Stunde,
Und hoffe fest in ihr dein Glück.
Er, der im Weh dein Hort gewesen,
Hat dir zum Wohl dies Jahr erlesen.

Die Lieb' erfüllt das ganze Leben,
Die Hoffnung macht den Kummer leicht,
Der Glaube wird zu dem erheben,
Dem aller Glanz der Erde weicht;
Drum soll das Lieben, Hoffen, Glauben
Uns keine Macht der Erde rauben! —

Dem König Heil, der aller Zeiten,
Ein Vater Seines Volkes war,
Fest steh' Sein Thron für Ewigkeiten,
Heil Ihm auch in dem neuen Jahr!
Heil Seinem Volk, das, ihm verbunden,
Gern theilte trüb' und heitre Stunden.

Der Hoffnung Stern ist aufgegangen,
Vor unsern Blicken liegt das Jahr!
O, laßt uns muthig es empfangen,
Und traut dem Helfer in Gefahr;
Bis hierher hat er uns geleitet,
Aus Lieb' uns Schmerz und Lust bereitet.

Ja, frommer Glaube sei die Weihe,
Dem jungen Jahre dargebracht;
Er werde stark in uns aufs Neue,
Und Tag verscheucht die dunkle Nacht!
Dem ist die fernste Zukunft offen,
Der lebt im Glauben, Lieben, Hoffen! —

Brüllow.

## Inland.

Berlin den 30. December. Des Königs Majestät haben den Landrath des Bomster Kreises, Ernst Wilhelm Bitter, zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium zu Posen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei dem Neuchateller Departement angestellten Regierungs-Rath du Bois den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath Allergnädigst beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor Kunowski zu Wohlau zugleich zum Kreis-Justizrath für den Wohlauer Kreis zu ernennen.

Des Königs Majestät haben dem im Central-Bureau des Geheimen Staats-Ministers Rother angestellten Geheimen expedirenden Sekretair Bergmann, den Charakter als Rechnungs-Rath zu bewilligen und das diesfällige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Pionier Mindikowski, von der Garde-Pionier-Abtheilung, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor von Perbandt in Insterburg ist zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Tempelburg ernannt worden.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Kaspar Joseph Mantell ist zum Justiz-Kommissarius bei der Gerichts-Deputation des Land- und Stadt-Gerichts in Paderborn zu Delbrück und mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst ernannt, und ihm zugleich die Praxis bei der Gerichts-Kommission zu Salzkotten verstattet worden.

Der Königl. Dänische Geheime Rath und Hof-Jägermeister, Graf von Hardenberg-Reventlow, ist von Neu-Hardenberg hier angekommen.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 22. Decbr. Der Herzog von Nemours ist heute in den Tuillerieen eingetroffen.

Die heutigen Blätter melden die Ankunft des Marschalls Soult, der gleich nach seinem Eintreffen eine 1½stündige Audienz beim Könige hatte.

Die Zahl der bis jetzt in Paris eingetroffenen Deputirten beläuft sich auf 194.

Durch eine Königliche Verordnung vom 20. d. wird der Schiffs-Capitain Quernel, der das Linienschiff „Jupiter" an der Küste von Afrika kommandirte, wegen Ungehorsams gegen seinen Vorgesetzten vor ein Kriegsgericht gestellt. Dieses Kriegsgericht soll in Toulon zusammentreten.

Die Oppositions-Journale setzen ihre heftigen Angriffe gegen das Ministerium wegen der Expedition nach Konstantine noch immer fort.

Der Bon Sens sagt: „Man versicherte gestern Abend, der Marschall Clauzel habe erklärt, daß er die ganze Verantwortlichkeit für die Expedition nach Konstantine auf sich zu nehmen bereit sey; das Ministerium habe ihm dagegen versprochen, er solle auch bei der nächsten Expedition, die in 2 — 3 Monaten stattfinden werde, den Oberbefehl erhalten. Wenn dem so wäre, so hätte die Kammer gegen Niemanden mehr eine Schonung zu zeigen. Welches auch die Intriguen seyn mögen, die man vorbereitet, so ist es die Pflicht der Kammer, ihren Charakter als Richterin beizubehalten und sich durch nichts irre führen zu lassen. Es darf nicht gesagt werden, daß eine freundschaftliche Verständigung zwischen den beiden interessirten Parteien den Lauf der Landes-Justiz hemmen könne."

Die hiesigen Blätter enthalten heute den Anfang der Anklage-Akte in Betreff der Straßburger Verschwörung.

Der Marechal de Camp, Baron Gazan, ist zu Marseille angekommen. Er wird sich zu Toulon nach Ankona einschiffen und statt des Generals de Cubières den Befehl über die dortige Besatzung übernehmen.

Man hatte in London das Gerücht verbreitet, daß in der Französischen Armee Reductionen stattfinden würden. Das offizielle Militairblatt erklärt darauf heute, daß eine solche Reduction bei dem jetzigen Stande der politischen Angelegenheiten unmöglich sey.

Hr. v. Campuzano soll von der Französischen Regierung die Verlegung der Spanischen Flüchtlinge nach dem Innern verlangt haben.

Die Spanische Regierung hat Aufschlüsse über die Communicationen erhalten, welche die Karlisten sich im Mittelmeere zu verschaffen gewußt haben. Auf mehreren Punkten der Küste bestand eine regelmäßige Korrespondenz durch Signale. Von Mitwissern haben sich einige noch zu rechter Zeit auf Italiänischen Fahrzeugen eingeschifft, andre wurden festgenommen. Einstweilen kreuzen von Gibraltar bis Barcelona fünf Englische, zwei Portugiesische und ein Spanisches Schiff.

Man versichert, daß der Portugiesische Gesandte hierselbst, Ritter de Lima, dem Grafen Molé die Anzeige gemacht, daß er seine Functionen aufgebe, da er nicht gesonnen sei, den Eid auf die Constitution von 1820 zu leisten. Der Portugiesische Minister zu London, Hr. de Moncorvo, hat die nämliche Erklärung gemacht.

Der Temps meldet heute als Gerücht, daß Bilbao endlich in die Hände der Karlisten gefallen sey. Diese Nachricht, die noch kein anderes Journal enthält, bedarf offenbar der Bestätigung, wenn gleich sie nach der rückgängigen Bewegung Esparteros, die jetzt (nach Bayonner Briefen vom 19.) von beiden Theilen zugestanden wird, nicht unwahrscheinlich ist. Ohne Zweifel ist der Rückzug Espartero's durch die Ankunft des General Gomez in Briviesca veranlaßt worden. Man schätzt die Truppen, die Gomez bei sich hat, auf 4000 Mann Infanterie und 900 Pferde. Seit Briviesca hat man keine weitere Nachrichten über seinen Marsch; aber man glaubte, daß er sich nach Orduña wenden würde.

Das ministerielle Abendblatt publizirt die nachstehenden telegraphischrn Depeschen, wovon die die erstere von Bordeaux aus durch einen Kourier befördert worden ist: „Bayonne, 17. Decbr. Bis zum 15. ist nichts Neues vor Bilbao vorgefallen. Das schlechte Wetter hat die Karlisten verhindert, etwas Weiteres gegen die Stadt zu unternehmen, und Espartero hat noch nichts gethan. Den Karlisten ist die Nachricht zugekommen, daß ein Corps der Ihrigen am 13ten d. in Belorado (etwa 5 Stunden diesseit Burgos und fast eben so weit jenseits des Ebro) angekommen sey. Man weiß nicht, ob es Gomez oder Cabrera ist. Aus Vittoria sind 2 Bataillone ausgerückt, um die Uebergänge über den Ebro zu decken.“ — „Bayonne, 18. Decbr. Die letzten offiziellen Nachrichten aus Madrid melden, daß Alaix am 10., 6 Stunden nach dem Abmarsche des Gomez, in Atiensa angekommen war. Am 8. erreichte San Miguel abermals das Corps des Cabrera und tödtete oder nahm ihm etwa 100 Leute und Pferde. Cabrera wandte sich nach Albarazin. — Die sechste Klausel, die die Verbannung von Verschwörern gestattet, ist in den Cortes mit einer Majorität von 94 gegen 53 Stimmen durchgegangen.“

In einem Schreiben aus Bayonne vom 17. d. wird gemeldet, daß der Gouverneur von Bilbao am 13. d. auf die Capitulations-Vorschläge Casa Eguia's abermals eine abschlägige Antwort ertheilt habe. Diesem Schreiben zufolge, ist Gomez am 11ten mit seiner Division in Corella angekommen, und in einer Nachschrift wird nach Karlistischen Quellen gemeldet, daß er bei Miranda del Ebro, ungefähr 5 Stunden von Vittoria, über den Ebro gegangen sey.

In einem ministeriellen Blatte liest man: „Unsere Regierung soll von dem Brittischen Kabinette über einen angeblichen Plan, sich der Stadt San Sebastian zu bemächtigen und dieselbe als Pfand für Englands Forderungen an Spanien besetzt halten zu wollen, Explicationen verlangt haben, und diese sollen von England auf vollkommen zufriedenstellende Weise ertheilt worden seyn.“

Der Moniteur publizirt nachstehende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 19. d.: „Espartero hat am 15. d. seine Stellungen an der Cerdagna verlassen und sich mit seiner Artillerie und seiner Brücke(?) nach Portugalette zurückgezogen; er erwartet vier neue Bataillone. Die Karlisten haben die von ihm verlassenen Positionen eingenommen und am 16. d. wieder alle ihre Geschütze gegen den Platz in Batterien aufgestellt. Man sagt, daß eine der Kolonnen des Gomez am 14. d. in Briviesca angekommen sey.“

Im Journal des Débats liest man: „Der Geist der Insubordination, der sich in dem 3ten Regimente der in San Sebastian stehenden Englischen Legion kundgegeben hat, scheint sich auch auf das 4te und 10te Regiment ausgedehnt zu haben, und eine große Anzahl Englischer Offiziere, der Entbehrungen müde, die man sie erleiden läßt, haben ihre Entlassung eingereicht. Der Ton der Korrespondenzen in den Englischen Journalen wird von Tag zu Tag bitterer, und man beklagt sich in sehr heftigen Ausdrücken über die Treulosigkeit der Spanischen Regierung, so wie über die Unfähigkeit des Generals Espartero, der sich wieder seinerseits darüber beschwert, daß der General Evans ihn auf keine Weise unterstützt.“

In dem Theater an der Börse (Opéra Comique) ist eine neue Oper des Herrn Auber, „die Botschafterin“, Text von Scribe, mit ungemeinem Beifall gegeben worden.

## Spanien.

Madrid den 14. Dez. Das Ministerium beschäftigt sich eifrig mit der Aushebung der Rekruten; auch fehlt es nicht an Menschen, wohl aber an Flinten und noch mehr an Geld.

Der Brigadier Narvaez ist zum General-Major ernannt worden. Er ist in Manzanares angekommen, und man erwartet ihn hier, doch wird er, wie es heißt, sich hier nicht aufhalten, da seine Division einen Theil des Reserve-Corps in Castilien bilden soll. Die Division des Generals Ribero ist in Ocaña angekommen und soll aller Mannszucht entbehren.

Ueber Gomez sind die widersprechendsten Gerüchte in Umlauf. Man sagt heute, daß die eine seiner Kolonnen sich nach Segovien gewendet habe. Der Brigadier Don Narcisso Lopez ist von hier mit einigen Truppen nach Cuenca abgegangen.

## Portugal.

Zwei Herren, die über das ganze Land gebieten, hat Portugal bereits: Elend und Bettelei, der dritte steht vor den Thoren, nämlich auf dem Meere: Don Miguel. Was jene nicht vermögen, verspricht er zu vollenden. (Dorfzeit.)

## Großbritannien und Irland.

London den 22. Decbr. Die Fürstin Polignac ist am 18. d. mit ihren Kindern von Paris hier an-

gekommen; sie war durch das ungünstige Wetter einige Zeit in Calais zurückgehalten worden.

Auf die Behauptung Französischer Blätter, daß es Brittische Ingenieur-Offiziere gewesen seien, die das erste Feuer der Araber in Konstantine gegen die Französischen Truppen geleitet hätten, erwidert der Sun heute: „Dies ist eine schwere Beschuldigung, und es gereicht uns daher um so mehr zum Vergnügen, sie für eben so falsch als einsichtlos zu erklären. Wir können ganz bestimmt sagen, daß kein Brittischer Ingenieur-Offizier, weder mit Einwilligung noch auch bloß mit Wissen unserer Regierung, an dem Zurückschlagen des von den Franzosen gegen Konstantine gemachten Angriffs Theil genommen hat. Vielleicht ist es eben so sehr Eitelkeit, als irgend ein anderer Grund, was die Franzosen stets den Namen Englands mit ihren Niederlagen in Verbindung bringen läßt. Sie erweisen uns die Ehre, zuzugeben, daß wir die einzige (?) Nation seien, die ihre ehrgeizigen Pläne zu durchkreuzen vermöge, indem sie stets annehmen, daß sie nur geschlagen werden, wenn wir mit ihren Feinden gemeinschaftliche Sache machen."

Vorgestern ist nun wirklich die Leiche der verstorbenen Malibran zu Manchester ausgegraben worden, um über London nach Belgien gebracht zu werden.

Nach der Berechnung des Herrn M'Culloch hat sich die Gesammtbevölkerung von Großbritannien und Irland im Mai dieses Jahres auf 26,371,000 und mit Einschluß der Inseln des Kanals auf 26,500,000 Seelen belaufen, so daß Großbritannien nach Rußland, Frankreich und Oesterreich der bevölkertste Staat in Europa seyn würde.

## Niederlande.

Die Holländer reden ziemlich deutsch, besonders mit ihren theuern Nachbarn, den Belgiern. Ein Minister sagte kürzlich öffentlich in der Sitzung der Stände: wenn man mit Rebellen, die bei ihrem Abfall beharren (den Belgiern) zu thun habe, so könne nicht von Frieden die Rede seyn, deßhalb müsse man immer noch auf dem unbequemen Fuß, nämlich dem Kriegsfuß, stehen bleiben. Es wurden daher neue Aushebungen für 1837 genehmigt.

## Belgien.

Brüssel den 22. Dez. In der gestrigen Sizzung der Repräsentanten-Kammer hat der Justiz-Minister einen Gesetz-Entwurf über den Zweikampf vorgelegt.

Einer neuen Post-Convention zufolge, wird vom 1. Januar ab die Briefpost von hier nach Aachen eben so rasch befördert werden, als von Valenciennes hierher. Ein großer Theil des nordöstlichen Deutschland wird dadurch seine Französische Korrespondenz noch schneller, als bisher, erhalten.

Ein hiesiges Blatt (die Emancipation) hat sich angeblich nach Briefen aus Krakau die fabelhaftesten Nachrichten von Volksbewegungen in St. Petersburg aufbinden lassen.

## Oesterreichische Staaten.

Wien den 22. Dec. (Bresl. Ztg.) Heute erfolgte bei Hofe die feierliche Präsentation der Erzherzogin Therese als Braut Sr. Maj. des Königs von Neapel. Der Neapolitanische Botschafter Marquis Gagliotti hatte seine feierliche Auffahrt in die Burg, um Namens Sr. Maj. die Brautwerbung zu vollziehen. Se. Maj. der Kaiser nebst der Erz-Herzogin empfing ihn im Thronsaal an der Seite ihres erlauchten Vaters. Nach erhaltenem „Ja-Wort" von Seiten der Braut, legte dieselbe den Renunciationseid in der geheimen Rathsstube ab. Mit dem großen Abschiedszirkel und Konzert sind alle Feierlichkeiten geschlossen und die erlauchte Braut reist künftige Woche den 28. d., begleitet von ihrem Vater, nach Trient ab. Se. Maj. der König von Neapel tritt zu gleicher Zeit seine Reise über Venedig nach Trient, allwo er den 6. Januar eintrifft, an. Am 7. erfolgt das Beilager und unmittelbar darauf die Rückreise zu Lande nach Neapel. Mit dem gestern eingetroffenen Kurier ist das Porträt des erlauchten Bräutigams, reich mit Diamanten besetzt, für die durchlauchtige Braut angekommen und heute bei der Audienz durch den Marquis Gagliotti derselben überreicht worden. Se. Majestät der Kaiser hat der durchl. Braut ein kostbares Blumen-Bouquet von Edelsteinen aller Art zum Präsent gemacht, welches von hohem Werth ist. Außerdem hat sie kostbare Präsente der regierenden und verwittweten Kaiserin Majestäten erhalten.

Der Bote von Tyrol meldet aus Passeier vom 9. Dezember: „Am 6. d. M. um 8 Uhr Vormittags starb Anna Ladurner, die Wittwe des in unserer vaterländischen Geschichte so berühmten Andreas Hofer, in einem Alter von 72 Jahren. Seit der Zeit der verhängnißvollen Katastrophe des Jahres 1809 lebte Hofer's Wittwe, unbekümmert um die Außenwelt, in stiller Zurückgezogenheit auf ihrem Landgute am Sand und fand in der kindlichen Liebe und Sorgfalt der geliebten Töchter Linderung ihrer tiefgefühlten Leiden. Doch selbst der Genuß dieser häuslichen Freuden war ihr am späten Abend ihres Lebens nicht mehr vergönnt; drei ihrer verehelichten Töchter starben in dem kurzem Zwischraume von kaum drei Jahren in dem kraftvollsten Alter, und wenige Tage sind es, daß sie durch den Tod ihrer einzigen noch unverehelichten Tochter jeder Stütze beraubt wurde. Dieser Verlust brach der tiefbedrängten, verlassenen Mutter, die jeden Wechsel des Schicksals so heldenmüthig ertrug, das Herz, und sie fand jenseits ihre Ruhe, die ihr hienieden nicht gegeben war."

Triest den 14. Dec. Heute ist die Königlich Griechische Brigg „Minerva", Capitain Milonas, welche 140 verabschiedete Soldaten an Bord hat,

in 21 Tagen, vom Piräus kommend, im hiesigen Hafen eingelaufen. Nach einer Erklärung des besagten Capitains hat die Königl. Griechische Korvette, der „Nelson", Capitain Popa Nikoli, welche gleichfalls Truppen an Bord hatte, an den Küsten von Morea bei Clariza Schiffbruch gelitten; glücklicherweise wurde die ganze Equipage und die darauf befindliche Mannschaft gerettet, das Schiff ist aber zu Grunde gegangen.

Deutschland.

Für das neue Jahr wird wieder eine Londoner Conferenz über die Trennung Belgiens von Holland, namentlich aber über das Großherzogthum Luxemburg verheißen. Holland soll die Conferenz als das einzige Mittel zur Beilegung des Streits wünschen, die übrigen Mächte seinen Wunsch theilen und nur England mit seinem Lord Palmerston nichts davon wissen wollen; es wäre daher leicht möglich, daß die neue Londoner Conferenz nicht in London gehalten würde. — Der Pariser Hof soll nicht recht mit den unruhigen Belgischen Nachbarn zufrieden seyn und in Betreff Luxemburgs dem Deutschen Bund jetzt mehr Rechte zugestehen, als früher.

Der Bau des halb vollendeten Residenzschlosses in Braunschweig ist auf Befehl des Herzogs sistirt worden. Der Herzog soll eine sehr ernsthafte Unterredung mit dem Baumeister Ottmer gehabt haben. Derselbe Baumeister ist schon zu Berlin zu 20,000 Thaler Schadenersatz verurtheilt worden, weil er falsche Kostenanschläge gemacht hatte.

Frankfurt den 14. Dez. Es ist wirklich gegründet, was öffentliche Blätter berichteten, daß in einer der letzten Sitzungen unserer gesetzgebenden Versammlung dem Senatsantrag wegen Translocation der, wegen politischer Vergehen dahier Inhaftirten nach der benachbarten Bundesfestung Mainz beigestimmt wurde.

Hamburg den 27. December. Die Elbe ist voller Treibeis, so daß keine Schiffe aus unserem Hafen abgehen, noch hier ankommen können. Wegen des Treibeises sind auch die beiden Englischen Dampfschiffe, „Counteß of Lonsdale" nach London und „William IV." nach Hull bestimmt, wieder an die Stadt zurückgekehrt. Die Schifffahrt der Ober-Elbe ist nicht minder gestört; nur die Fahrt von und nach Harburg war bis jetzt noch nicht unterbrochen.

Am 23. d. Morgens um 6½ Uhr wurde in Folge des plötzlich umspringenden Windes nach Norden ein von Moorburg kommender, mit Lebensmitteln ꝛc. beladener Ever in Köhlbrand umgeschlagen. Von den auf dem Ever befindlichen Schiffern und zahlreichen Passagieren soll die Mehrzahl — wie viele, weiß man noch nicht — ertrunken seyn.

München den 22. Dec. Es verbreitet sich das angenehme Gerücht, daß JJ. MM. der König und die Königin von Griechenland nun dennoch im Anfange des nächsten Monats hier eintreffen werden, da man hoffen darf, daß bis dahin die Krankheit gänzlich vorüber seyn werde. Die heutige amtliche Anzeige des Standes der Brechruhrkranken, der sich sehr bedeutend vermindert hat, scheint zu dieser Hoffnung zu berechtigen.

Dr. Eisenmann aus Würzburg, welcher wegen Majestäts-Beleidigung zur Festungsstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden, mußte gestern im großen Saale des hiesigen Stadtgerichts die vom Gesetze vorgeschriebene öffentliche Abbitte vor dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs leisten.

Oldenburg den 23. December. Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland haben gestern die hiesige Residenz verlassen, und über Osnabrück, Köln und Koblenz die Reise nach München angetreten.

Italien.

Rom den 15. Dez. Dom Miguel, den man bald hier, bald dort arretirt haben will, hat Sonntag dem Gottesdienste in der Päpstlichen Kapelle beigewohnt. Die öftere Wiederholung jener Gerüchte über diesen Prinzen führt zu der Vermuthung, daß sie nicht ohne Absichten ausgesprengt werden, und daß man das arme Portugal beständig in Aufregung zu erhalten sucht.

## Vermischte Nachrichten.

Ostrowo den 21. December. Nachdem Seine Majestät der König der hiesigen Stadt-Kommune die revidirte Städte-Ordnung Allergnädigst zu verleihen geruhet, wurden heute die Stadt-Verordneten, durch den hierzu veranlaßten Herrn Landrath und Ritter des rothen Adler-Ordens, v. Treschow, installirt; hiernach aber bei einem fröhlichen Mahle, woran die Vorstände der sämmtlichen Behörden und der Garnison Theil nahmen, das Wohl des geehrtesten Monarchen und seines hohen Königlichen Hauses mit dem innigsten Dankgefühle für die der Stadt-Kommune ertheilte Selbstständigkeit ausgebracht.

Am 22. Dez. trat in Elbing ein Mann mit geladenem Pistol in ein Haus, um zu betteln, und drohte, daß er, wenn man ihm nichts gäbe, sich auf der Stelle erschießen würde. Man wies ihn wirklich ab, worauf er das Pistol auf sich abdrückte, dessen Kugel aber, weil ihm Jemand das Pistol in die Höhe schlug, ohne weitern Schaden in die Dekke ging. Der Bettler wurde darauf verhaftet.

Zu den drolligsten Eingaben gehört wohl eine an das K. Bayer. Ministerium (welche als Merkwürdigkeit auch lithographirt wurde), in welcher ein ehemaliger, jetzt pensionirter, Postbeamter begehrte, daß von Zeit zu Zeit, der Luftreinigung wegen,

und um das Choleramiasma zu vertreiben, die ganze Garnison von München, Tabak rauchend, durch die Stadt geführt werden sollte.

Der Astronom Enke in Berlin macht bekannt, daß er die beiden Mondsinsternisse für's künftige Jahr falsch bestimmt hat. Die Finsternisse dauern nämlich nur halb so lang, als sie nach Hrn. Enke's Berechnung fast in alle Kalender eingetragen sind. Die vom 20. April beginnt um 7 Uhr 48 Minuten und endigt um 11 Uhr 25 Minuten, die vom 13. Okt. aber beginnt um 10 Uhr 24 Minuten, und endigt um 1 Uhr 57 Minuten.

Nachrichten aus Münster zufolge, waren Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland, auf Ihrer Reise von Oldenburg nach München, am 23. d. M, Nachmittags gegen 1½ Uhr dort eingetroffen und hatten, nach Besichtigung des historisch berühmten Friedenssaales, sofort die Weiterreise über Ham fortgesetzt.

Einem Gänsetreiber, der kürzlich eine Heerde Gänse nach München geführt hatte, sind 140 Stück an der Cholera zu Grunde gegangen; die Section einer solchen plötzlich Verstorbenen bewies, daß sie ein Opfer der Asiatischen Cholera geworden war. (Dorfz.)

Sonnabend den 10. Dez., Abends um 7 Uhr, hatten die Einwohner von Twann (Schweiz), bei stürmischer Witterung, das sehr seltene Schauspiel des leuchtenden Schnee's, das sie im Anfang glauben ließ, es sei in Gerlafingen eine Feuersbrunst. Der Schrecken, den einige Schiffleute und Reisende hatten, war nicht unbedeutend, als mitten auf dem See zuerst die Kappe des einen scheinbar zu brennen anfing und sich das phosphorescirende Leuchten bald über alle Andern erstreckte und sich endlich auch dem Stroh mittheilte, mit dem das Schiff beladen war. Sie hielten ihren Untergang für unvermeidlich, als plötzlich, nach ungefähr 5 Minuten, das Leuchten von selbst aufhörte.

Man schreibt aus Mailand, daß ein Hr. Olivi aus Venedig an der bereits in älterer Zeit bekannt gewesenen Kunst, Gewebe aus Glasfäden zu erzeugen, wesentliche Verbesserungen angebracht habe. Die neue Methode soll sich von den ältern hauptsächlich dadurch unterscheiden, daß den Glasfäden ein beliebiger Grad von Undurchsichtigkeit oder Durchsichtigkeit gegeben werden kann, und daß diese Fäden so geschwind gemacht werden, daß sich selbst vollkommene Knoten damit schlingen lassen. Die Fäden behalten auch nach dem Weben ihre Geschmeidigkeit, und sind feuerbeständig; Hr. Olivi weiß ihnen so glänzende Farben zu geben, daß man von der Schönheit dieser Stoffe auf's Höchste überrascht wird.

In München muß man der Homöopathie doch mehr zutrauen, als an andern Orten, da es ihre guten Freunde wagen, sich einem besondern Kampf mit der Cholera auszusetzen. Es ist einem Vereine von homöopathischen Aerzten bewilligt worden, daß sie in einem bisherigen Cholera-Spital ein homöopathisches Heilverfahren einführen, jedoch unter der Bedingung, daß nur der freie Wille der Erkrankten die Unterbringung in demselben bewirke. Der allgemein wegen seines muthigen und thätigen Wirkens gegen die Cholera gepriesene Fürst von Wallerstein hat die Oberaufsicht übernommen und verspricht die genauesten Nachrichten über die Leistungen der Anstalt zu geben.

Das junge Deutschland in der Schweiz treibt allerhand Künste und Fertigkeiten. Man hat entdeckt, daß Glieder des jungen Deutschlands in Bern das für den Amtsbezirk Bern gebräuchliche lithographirte Paßformular nachlithographirten und es so zur Ausstellung falscher Pässe benutzten. Das falsche kommt dem ächten Formular sehr gleich, bis auf einige Kleinigkeit, z. B. in dem Wort Republik steht ein c statt des k.

In Dänemark ist man zu der unangenehmen Ueberzeugung gelangt, daß weder die bisherigen Staatseinkünfte die Ausgaben decken, noch eine Erhöhung der Steuern thunlich sei. „Kann ich nicht, borg ich Eins.“ Es ist schon einer der General-Staatsborger, H. von Rothschild, in Kopenhagen, um wegen der Anleihe zu unterhandeln.

Die Buchhändler und Drucker in Paris wollen am 16ten December zusammenkommen, um eine Kommission zu ernennen, die beauftragt werden soll, gegen den Nachdruck in Belgien (der auf ganz großen Fuß betrieben wird!) mit Nachdruck zu operiren.

Es muß doch auf manchen Höhen recht schwer seyn, ruhig zu schlafen. Ehe der König der Franzosen zu Bette geht, rückt jede Nacht ein Bataillon Linientruppen in die Mitte des Schlosses; in dem Zimmer neben dem Schlafgemach des Königs wachen beständig 15 Mann, welche bei dem geringsten Geräusch bei der Hand sind, und außerdem patrouliren noch besondere Abtheilungen, jede Viertelstunde, während der ganzen Nacht im Garten und in den nächsten Umgebungen des Schlosses. Letztere haben scharf geladene Gewehre und doch soll dieses Schlafpulver nicht immer helfen. (Dorfz.)

Der Englische Luftschiffer, Herr Green, will die wichtige Entdeckung gemacht haben, daß in einer gewissen Höhe stets ein Nordwestwind herrsche, und daß die Luftströmungen übereinander eine entgegengesetzte Richtung befolgen. Da er nun den Ballon nach Belieben steigen und sinken lassen kann, so bedürfte es zur Richtung des Ballons nach Norden

oder Süden nichts weiter, als die rechte Luftströmung aufzufinden. Nächstes Jahr wollen die Herren eine Fahrt nach Amerika antreten und hoffen, es mittelst der Passatwinde in 3 Tagen und Nächten zu erreichen, und wenn dieses gelingt, wollen sie versuchen, in ungefähr 18 Tagen die Erdkugel zu umschiffen, wozu freilich guter Wind gehört.

Die neue Oper des Herrn Auber, die „Botschafterin", hat das für Französische Stücke Merkwürdige, daß der Schauplatz der Handlung nach Berlin verlegt ist. Die Heldin des Stückes ist eine Münchener Sängerin, Namens Henriette, die von einem Gesandten geliebt wird, der ihr einen Heiraths-Antrag macht, aber durch eine Treulosigkeit des Glückes beraubt wird, die schöne Sängerin zu besitzen, die darauf ihrem Stande und ihrer Kunst treu bleibt. In dem letzten Akte des Stückes wird auf der Bühne das Innere des Berliner Theaters dargestellt.

---

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Die hiesigen Bäcker liefern im Monat Januar 1837 durchschnittlich

für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von 6 Pfund,
= 5 sgr. ein Mittel-Roggenbrod von 8 Pfund,
= 5 sgr. ein Schwarzbrod von 9 Pfund,
= 1 sgr. eine Semmel von 20 Loth.

Am billigsten verkaufen, bei anerkannter Güte:

a) der Bäckermeister Mullak in der Wronker-Straße:
für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von 10 Pfd. 8 Loth;
b) der Bäckermeister Feiler in der Judenstraße,
= = Renner, Ziegenstraße,
= = Walczakiewicz, Zawady:
für 5 sgr. ein mittles Roggenbrod von 12 Pfund;
c) die Wittwe Schönick, Bäckerstraße,
der Bäckermeister Budnik, St. Adalbert:
für 5 sgr. ein Schwarzbrod von 15 Pfund;
d) der Bäckermeister Feiler, } Juden-
= = Feibelmann, } straße:
für 1 sgr. eine Semmel von 24 Loth;

Am theuersten verkaufen, bei vorausgesetzter Güte:

a) der Bäckermeister Michael Kurczewski, St. Adalbert No. 22.:
für 5 sgr. ein feines Roggenbrod von 5 Pfund;
b) die Bäckerwittwe Godziałkowska, Zawady No. 100.,
der Bäckermeister Anton Piątkowski, St. Martin No. 63.:
die Wittwe Radziszewska, Zawady:
für 5 sgr. ein mittles Roggenbrod von 7 Pfund;
der Bäckermeister Johann Seinski, St. Martin:
für 5 sgr. ein Schwarzbrod von 7 Pfund.

Sämmtliche Fleischer verkaufen im Monat Januar 1837, bei vorausgesetzter Güte, durchschnittlich:

das Pfund Rindfleisch für 2 sgr. 6 pf.,
= = Schweinefleisch für 2 sgr. 9 pf.,
= = Kalbfleisch für 2 sgr. 6 pf.,
= = Schöpsenfleisch 2 sgr. 6 pf.;

Am billigsten verkaufen, bei vorausgesetzter Güte:

a) der Fleischermeister Marcus Bock, } jüdische
= = Jessel Goslinski, } Fleisch-
= = Hirsch Kaskel, } bänke:
ein Pfund Rindfleisch für 2 sgr. 4 pf.;
der Fleischermeister Marcus Kalb, } jüd. Fleisch-
= = Sam. Kaskel, } Bänken,
= = Stan. Swiderski, in den Bänken am neuen Markt:
ein Pfund Kalbfleisch für 2 sgr. 4 pf.;
der Fleischermeister Joseph Beyer,
= = Franz Dolat,
am alten Markt in den Fleischbänken, und der Fleischer Abr. Fliege in den jüdischen Fleischbänken:
ein Pfund Schöpsenfleisch für 2 sgr.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Posen den 29. December 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Directorium.

---

## Bekanntmachung.

In den zum Fürstenthum Krotoschin gehörigen Gütern

Bugday,
Bonikow,
Dansżyn,
Glisnica,
Garki,
Granowiec,
Jankow zaleśny II.,
Lykocin,
Wlynik,
Raczyce,
Swieca,
Uciechowo,

Adelnauer Kreises;

Dąbrowo,
Dzielice,
Grembowo,
Jankow zaleśny I.,
Kobierno,
Lutogniewo,
Maciejewo,
Neudorff,
Orpiszewo,
Roszki,

Rozdrażewo,
Swinkow,
Smoszewo,
Tomnice,
Trzemeszno,
Krotoschiner Kreises;
so wie in den zur Herrschaft Dobrzyce gehörigen Holländereien Izbyczno und Stczyzewo, ferner in dem Rittergute Mokronos, und endlich in dem zur Herrschaft Kozmin gehörigen Gütern
Borzęcice,
Galewo,
Obra,
Polnisch Holland,
Staniewo, und
Budy,
Krotoschiner Kreises;
ist die Regulirung der gutsherrlich=bäuerlichen Verhältnisse, so wie die Gemeinheitstheilung, und Ablösung der Dienste, auch sonstige Bestimmungen im Gange.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden alle unbekannten Interessenten dieser Auseinandersetzungen aufgefordert, sich in dem auf

den 3ten April 1837

hier in Krotoschin im Bureau der unterzeichneten General=Kommission anstehenden Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Falle der Verletzung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Krotoschin den 4. December 1836.

Königliche Spezial=Kommission.

---

Durch den gründlichen Unterricht des Herrn Greil, welchen wir in der Damenschneider=Kunst bei ihm genossen, finden wir uns verpflichtet, unsern innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Da wir von seiner guten Lehre überzeugt sind, und mehrere Damen, welche im Schneidern sehr gut geübt, sich vielseitig darüber ausgesprochen haben: so werden wir uns, da wir nun unsere Kleidungsstücke mit sicherer Hand schneiden und sie ohne die geringste Abänderung verfertigen können, jedesmal seines Unterrichts mit Dank erinnern, daß er es so weit gebracht hat, jede Dame, ohne Unterschied des Alters, in dem Zeitraum von 18 Stunden in dieser neuen Kunst auszubilden; da gewiß jede Dame, eben so wie wir, zufrieden seyn wird, so wünschen wir Herrn Greil zum neuen Jahr recht viele Schülerinnen.

Posen den 1. Januar 1837.

M. S. J. H. K. d.

Ausführlich sind unsere Namen bei Herrn Greil in dessen Buch, und mit unserm Petschaft untersiegelt, eingetragen.

---



---



---

## Börse von Berlin.

| Den 29. December 1836. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Preuſs. Cour. Geld |
|---|---|---|---|
| Staats - Schuldscheine | 4 | 102 | 101½ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 99 | 98½ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | 63½ | 63 |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | 101⅞ | 101⅜ |
| Neum. Inter. Scheine dto. | 4 | 101¼ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 4 | 102½ | 102 |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | 4½ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | 43 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | 102¾ | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | 103½ | 103 |
| Ostpreussische dito | 4 | 102¾ | — |
| Pommersche dito | 4 | 102⅝ | — |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | 100⅜ | — |
| dito dito dito | 3½ | 97⅝ | — |
| Schlesische dito | 4 | 106¼ | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu. | — | — | 83 |
| Gold al marco | — | 214½ | 213½ |
| Neue Ducaten | — | 18¼ | — |
| Friedrichsd'or | — | 13½ | 13 |
| Andere Goldmünze à 5 Thl. | — | 13 | 12½ |
| Disconto | — | 4 | 5 |

---

## Getreide=Marktpreise von Posen, den 28. December 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis von Rtl. | Sgr. | Pf. | Preis bis Rtl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 1 | 11 | 6 | 1 | 12 | 6 |
| Roggen | — | 22 | — | — | 23 | — |
| Gerste | — | 17 | 6 | — | 18 | — |
| Hafer | — | 13 | — | — | 14 | — |
| Buchweizen | — | 17 | 6 | — | 18 | 6 |
| Erbsen | — | 27 | 6 | — | 28 | 6 |
| Kartoffeln | — | 8 | 6 | — | 11 | 6 |
| Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. | 1 | 22 | 6 | 1 | 25 | — |
| Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. | — | 23 | — | — | 24 | — |
| Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. | 3 | — | — | 3 | 5 | — |
| Spiritus, die Tonne | 14 | 20 | — | 15 | — | — |